

erwehnet / in den Därmen verblieben / etlicher sich einfressen /
und einen grössen Schaden nebenst grossen Schmerzen vers
ursachen.

Man hat oft und viel vermerckt in dem giftigem Bluts
gang / daß so bald die Patienten anfangs ein stopfendes Mitt
tel gebraucht / dz Herz alsbald belegen / die Natur geschwächt /
und sie an Händen und Füßen kalt worden / daß hernach
auch kein Mittel es zu endern / hat raum und statt finden könn
nen : Andere Authores schreiben so wol aus dem Galeno
als Hollerio und andern / daß nach unzeitiger stopfung hitze
ge Fieber / die Schwerenoth / Krampff / Taubsucht / heßliche
Kräße darauff erfolget / ja etliche sind gar unsinnig worden.
Hildanus gedencket seines eigenen Exempels / das da er in
Tag und Nacht über 60. mahl in den Blutgang hat müssen
auffstehen zu Stuel / er dennoch nicht alsbald hat stopfen /
sondern viel mehr die gallische Bliff durch ein Rhabarbers
Träncklein außführen wollen / welches ihm auch wol gelung
en : Ich weiß viel Exempel die im Jahr 1628. woll etliche
Wochen lang am Blutgang betreflig gewesen / und es sich
doch nicht ehe hat endern wollen / biß sie ein laxierendes
Träncklein / welches die giftige Galle außgeföhret / gebraucht.

Das Achte Capittel.

Von den purgirenden Mitteln / Aderlassen / und Erbrechen.

W
elch wie in allen Kranckheiten man mit den purg
renden Arzneyen behutsam und vernünftig verfahr
en muß / also ist sonderlich nöthig in dieser Kranckheit
des Blutgangs : Da jener Medicinæ Candid. bey m Plate
ro. l. 3. obs. p. 809. in seinem Blutgang anfänglich eine zim
liche starke purgation gebraucht von Diaphœnic. El. de
succ

§

succ